



„Am siebten Tag sollst du ruhen...“, so lesen wir im Buch Exodus.

Nun da die Sommerferien vor der Tür stehen, freuen sich viele auf eine Zeit der Ruhe und Erholung.

Jeder der Kinder hat, kann es sehen, wie die Motivationskurve in den letzten Tagen und Wochen vor den Sommerferien bei den Schülern abnimmt. Die Luft ist nach einem langen Schuljahr einfach raus, es werden dringend ein paar freie Wochen benötigt:

Lange Ausschlafen, lange Aufbleiben, sich mit Freunden treffen, keine Hausaufgaben, keine Angst vor einer Probe oder dem lästigen "Ausgefragt werden", ja überhaupt keinen Druck bezüglich guter Noten. Das tun, was einem gefällt, ohne auf die Schule Rücksicht nehmen zu müssen. Herrlich!

Wer schulpflichtige Kinder hat bewertet die Sommerferien jedoch aus einem anderen Gesichtspunkt. Die zentrale Frage: Wer betreut die Kinder sechs lange Wochen? Außerdem gilt es natürlich, einen gemeinsamen Sommerurlaub zu planen. Zum Wandern oder doch lieber ans Meer? Reisevorbereitungen müssen getroffen werden, dann die Autofahrt und nach spätestens drei Stunden Stau auf der Autobahn fragt man sich, ob alle anderen Autofahrer unbedingt das gleiche Reiseziel wie die eigene Familie haben müssen, ein bisschen Kultur darf nicht fehlen und dann die Rückreise... müssen da schon wieder alle anderen Urlauber am gleichen Tag zurückfahren?! Wo bleibt da die Ruhe und Erholung?

Außerhalb von der Urlaubsreise werden die übrigen gemeinsamen freien Tage gern für aufgeschobene Arbeiten genutzt: Garten umgegraben, Fahrrad reparieren, Auto waschen, Verwandten besuchen und im Übrigen all das, für das wir sonst nie Zeit finden. Anschließend geht es zurück in die Arbeit, aber wer passt auf die Kinder auf? Keine Spur von Ruhe und Erholung!

Auf einer längeren Autofahrt vor ein paar Tagen, haben mein Mann und ich besprochen, was wir in unseren gemeinsamen 10 Urlaubstagen im August unternehmen wollen. Das Ergebnis war, dass wir mit unserer Planung vermutlich selbst mit 20 Urlaubstagen nicht zurechtkommen würden. Also haben wir unseren Plan großzügig zusammengekürzt und werden nun zumindest jeden zweiten Tag dazu verwenden, unsere Batterien wieder aufzuladen und Zeit für uns gemeinsam, aber auch Zeit für uns selbst und Zeit für Gott zu finden – eben Ruhetage einlegen!

Ich lade Sie herzlich dazu ein, sich unserem Urlaubs-Vorsatz anzuschließen. Schaffen Sie sich Freiräume vom Stress, in denen Sie ganz bei sich selbst, Ihren Liebsten sein können. Versuchen Sie sich selbst zu erfüllen. Wie geht es Ihnen? Was möchten Sie? Wie fühlen Sie Gott? Denn gerade diese Sommerzeit, kann eine gute Gelegenheit sein, uns auch außerhalb der Feiertage unserer Gottes-Beziehung bewusst zu werden.

Ich wünsche Ihnen alle einen schöne Ferienzeit, genügend Freizeit die Sie mit Ihren Liebsten und mit sich selbst erfahren und genießen können, einen tollen Urlaub, gute Gottes-Erfahrungen und viel Ruhe.

Ihre Pastoralreferentin
Mirjam Städele